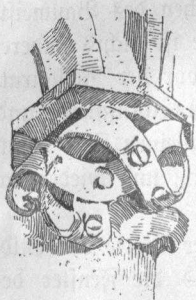
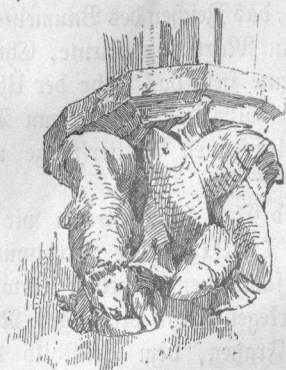


stein des verschlungenen Netzgewölbes ziert ein Engel, den Stadtabler haltend, und über dem Eingang ist eine treffliche Steinskulptur mit der Jahreszahl 1441 angebracht: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, mit St. Georg und einer weiblichen Heiligen. Zum Gekreuzigten schweben vier schön geflügelte Engel herbei. An der Südseite des Chores in Holz geschnitten ein großer Ölberg, in sehr spätem gotischem Geschmack.

Das Innere der Kirche wirkt durch die durchgängige Wölbung und Bemalung, das Fehlen aller Emporen, die stolze Höhe des Hauptschiffes, die Auflösung der Längwände der Seitenschiffe in Kapellenreihen und die Erfüllung der Chorfenster mit leuchtenden Glasgemälden. Reich belebt mit Nischen und Rundstäben steigen die



Rottweil. Heiligkreuzkirche. Gewölbekonsolen.

Mittelschiffpfeiler empor und verbreiten im Hauptschiff und in den Seitenschiffen vielgestaltige, scharfgerippte, mit zahlreichen Schlußsteinen geschmückte Netzgewölbe; dazu der schlanke, von starken Rippentreuzgewölben übersprengte Chor, während in sämtlichen Kapellen wieder prächtige Netzgewölbe sich verzweigen. Alles schön bemalt mit Flammen und Blumen, im Chor mit goldenen Sternen auf blauem Grund. Das Mittelschiff hat an seinen reich gegliederten Pfeilern die (neueren) Gestalten der zwölf Apostel auf hölzernen Konsolen, ist über die Seitenschiffe erhöht, doch nicht so, daß es eigene Fenster erhalten konnte, und zeigt an seinem sternartigen Netzgewölbe 14 große und mehrere kleinere Schlußsteine, die teils Rottweiler Patrizierwappen, eines darunter mit der Jahreszahl 1517, teils die Bildnisse verschiedener Heiligen enthalten, wie des Nikolas, Paulus, der Margareta, Katharina, Maria, Barbara, des Sebastian.